

Iceland (2010) —, um deren Zusammenwirken gemäß dem Konkordat von Tunsberg 1277, ed. *Diplomatarium Islandicum* 2 (1893), S. 139–155, lateinisch und volkssprachlich. K. B.

Henry Ansgar KELLY, *Inquisitorial Deviations and Cover-Ups: The Prosecutions of Margaret Porete and Guiard of Cressonessart, 1308–1310*, *Speculum* 89 (2014) S. 936–973, rekonstruiert den Ablauf des Häresieprozesses und findet Widersprüchlichkeiten in den Quellen, die zu dem Schluss Anlass geben, der Inquisitor Wilhelm von Paris sei sich selbst bewusst gewesen, dass sein Vorgehen nicht in allem den kanonischen Regeln entsprochen habe, und habe dies in der Folge zu vertuschen versucht. Wilhelms kreativer Umgang mit dem Kirchenrecht könnte später Bernard Gui dazu angeregt haben, in seinen Beginenprozessen in ähnlicher Weise zu verfahren. V. L.

Szabolcs Anzelm SZUROMI, *The Importance of the Decrees of the Council of Vienne (1311–1312) from a Theological, Canonical, and Historical Perspective*, *Rivista Internazionale di Diritto Comune* 25 (2014) S. 297–314, erläutert Inhalt, Form und Promulgation der erst 1317 durch Clemens' V. Nachfolger Johannes XXII. in Kraft gesetzten *Clementinae*, die das jüngste Hauptstück des *Corpus Iuris Canonici* bilden. K. B.

André VITÓRIA, *Two Weddings and a Lawsuit: Marriage Litigation in Fourteenth-Century Portugal*, *The Journal of Ecclesiastical History* 67 (2016) S. 513–567, hebt zunächst die schütterere Quellenlage für Ehestreitigkeiten in Portugal während des 13. und 14. Jh. hervor. Dann ediert und kommentiert er ausführlich *Archivio Segreto Vaticano*, *Archivum Arcis*, Arm. I–XVIII 4274, mit volkssprachlichen Akten aus den Jahren 1369 und 1370. Es geht dabei um João Anes aus Evoramonte im Alto Alentejo, den zwei Frauen aus dem gleichen Ort per verba de presenti geheiratet zu haben behaupteten. Man erhält so einen Einblick in Mikrohistorie — Montaignou und Emmanuel Le Roy Ladurie lassen grüßen — und ein instruktives Beispiel für das im gesamten Spät-MA virulente Problem clandestiner Ehen. K. B.

Susana GUIJARRO, *The Monastic Ideal of Discipline and the Making of Clerical Rules in Late Medieval Castile*, *The Journal of Medieval Monastic Studies* 2 (2013) S. 131–150, untersucht die Protokollbücher des Domkapitels von Burgos 1400–1499 und dessen Statuten von 1452 im Hinblick auf 282 Vergehen und Verbrechen, die zwischen 1418 und 1499 verhandelt wurden. Dabei zeigt sich die auch für Klöster geltende Schwierigkeit, königliche Protegés zu disziplinieren. K. B.

F. Donald LOGAN / Caroline D. ECKHARDT, *Fragments from a Lost Court of Arches Act Book, 1445–1446*, *Mediaeval Studies* 77 (2015) S. 183–201, 1 Abb., machen zwei Fragmente aus Göttingen, Staats- und Univ.-Bibl., 2° Cod. Hist. 740 Cim., bekannt, die einzigen bisher aufgefundenen ma. Dokumente des zentralen Gerichtshofs der Kirchenprovinz von Canterbury, angesiedelt in